



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

CCXLVII. Anordnung des Landvogtes Walter Kerskorb wegen der Münzveränderung in der Neumark, vom 21. September 1440.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

bidden, gü deffen zeluen vnfern vmme dat vorftoruen eruen vnde vorlaten gutliken willen vnde gunft wes gü mogen bewifen. So alze wi den jwern In Sodanen efte andern gerne don wolden vnde scholden, wor lik dat behoride nach vnfen vormoge. Gefchreuen Anno Millefimo Quadringentesimo XL, Am Sondage der vastene Letare ierusalem etc. vnder der Stad Piritz Sigel.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchivs No. 206.

CCXLVII. Anordnung des Landvogtes Walter Kerstorf wegen der Münzveränderung in der Neuemark, vom 21. September 1440.

Walter Kerstorf, voged der Nyen Marke. Den vorsichtigen Borgermeistern vnde Rathmannen To Konygesberge, vnfen lyuen getruwen, vnfen Gunstigen grut touorn. Lyuen getrewen, Alse gi lest to der landsprake etlike jwes rades bi vns hadden vnde van vns scheiden vmme de munthe, de do wart angenamet vnde sulbordet to nemende, dar sedder van etliken vnfen stede etlik jnal an is geschen, de doch nu bi vns sint geweset vnde eyndrechtliken de munte hebben belyuet vnde angenamet also, als men lest dar van is gescheiden, Alse dat men schal stan de lodige marck suluers vp XXI marck finkenogen eyne halue marck myn edder meer vnde den Nyen prützeschen schilling nemen vnde geuen vor XII finkenogen der Nyen munte, den berlinschen vor II finkenogen der suluen munte etc. Dar vmme wi ernstliken begeren vnde willen, dat gi bestellen, dat gi mit ijuwer gäntzen meynheit vnde den juwen dat mit der munte so holden vnde vorbat gentzliken alse de bryf lest dar vp gegeuen thur landsprake uthwiset. Vortmer vmme de betalinghe den tinspenningh alse pacht van den geburen up martini negestkomende schal men nemen XVI nye schillinghe finkenogen edder XVI nye prützesche gude schilling vor I marck. Vmme ander geistlike edder werlike renthe edder schuld, dat nicht pacht is up disen negesten funte merten edder winachten to betalende, dat schal men betalen mit der Nyen munte VIII nye prützesche gude schillinge vor eyne marck edder VIII schilling finkenogen der nyen munte vor eyne mark edder den berlinschen vor IIII stettinsche finkenogen. Wolde ok dem nicht nügen, dem de betalinge sichen schal, an der vorgeschreuen munte; So schal he van dem schuldiger nemen XVI schilling stettinsche finkenogen vor eyne mark. Wat schuld ouer van lengude is gemaket, de schal hyr mit nicht hebben to dunde, men id schal stan up vns vnde vnfen rath. Vnde wen disse vorgeschreuen tinsdage, alse funte merten vnde winachten sint vorgan, So schal men vort vor alle renthe vnde schuld up de negesten tinsdage geuen vnde nemen de nye munte penningh vor penningh, alse XII nye finkenogen vor eynen schilling, den guden prützeschen schilling vor XII nye finkenogen, den berlinschen to twen nye finkenogen. Wen ok disse negestkomende funte mertens dach vor is, So schal de Stettinsche munte jn vnfen landen nicht sien ganghe vnde geue, sunder se schal nicht sien verboden. Geschege id ok, dat ymand betalinge dun wolde vor schuld edder kop gedan hadde jn vnfen Steden eyn der Nyen Marke vnde de jene de penninghe nicht wolde hebben, dem de betalinge sichen scholde; So schal de Rath der Stad, dar dit geschüet, de penninge to sick nemen vnde bi sick beholden bett to vnser tokumpft vnde der kop schal allike wol

bi macht bliuen. Desgelik schal ok de erbar man dun jn sinem dorpe: he schal dat geld des kop-  
pes bi sick beholden bett an vns vnde de dar an broksam sint, scholen vorbat eres brokes iegen  
vns nicht weten, dar mach sick eyen jllik na richten vnde bewaren sinen schaden. Gegenen thum  
Soldin am dage mathei Im etc. XL<sup>ten</sup> Jare.

Nach dem Original des Königsberger Stadtarchives No. 203b.

CCXLVIII. Der Herrenmeister Nicolaus Tyrbach genehmigt die Einrichtung der Feiern von  
Marienzeiten in der Pfarrkirche zu Königsberg, am 5. Dezember 1440.

Wy bruder Nickil türbach ordinis sand Johannis des billigen hufes des hospitales tu  
ierusalem In der marckin, In sassin, In wentlande vnde in Pommern meister vnde gemeyne gebitiger,  
Bekennen openbar on dissen vnnzern openen briue vnde don kunt allen, di en syhen adir hören  
leszin, dat wu vmme surder meringe dinste des almechtigen ewigen godis, aller vterweldin tu gro-  
ter werdicheit, Befundern der benedigidin vnbeseckidin ewigin Juncfrowen der muder christi ihesu  
marien meer eren vnde loues, nach willin, rade vnde sulbort vnnzer liuen plegere vnde rathgeuer,  
Im gemeynen vnnzerm cappitle Im boue tur lytzin am mondage negift nach sand barbaren  
Im virtigistlin Jare nach virteinhunderden iaren christi vnnfers heren geholdin vnde gehabt, vor vns,  
vnszen orden vnde nakomende meister ewichlich tu duren vnde tu blyuen vorwillet, gegunst vnde  
gefulbordet hebben, vorwillin, gunnen vnde sulbordin In crafft disses vnnfers briffes In vnnser par-  
rekerkin tu konigisberge camynschis gestichtis vp dem core bouen vnnser liuen frowen cappelle  
an der side tu der scholen ward tu holdende, tu begande vnde tu synginde die getide, nemelichen  
mettene, prime, tertie, sexte, none, vespere, nacht stück von vnnser liuen frowen vorgedacht achte  
personen, also befundern viher pristern vnde viher schulren, de di rath dar soluige tu konigis-  
berge settin vnde entfettin sal vnde moch, also vaken vnde mannichwerff des behuff vnde noth  
syn werd, Also nemeligin, efft id geschege, dat ymand vnder den achte personen pristern adir  
schulren vnnferm parner, di tur tūd seyn werd jn der kerkin, ennigin Insal, hinder adir scadin dede  
adir sust vngedelich were, dat mogelich vnde reddlich tu straffen were, dat wu sampt mit dem  
rade tu konigisberge dirkennen willin, eynen sulkin vngedelikin vnde vnbequemen sal di rath  
entfettin vnde one alle bi den getiden nicht beholdin, eynen andern di vnnzerm parner gedlich  
vnde In vnnser kerkin Im bequeme ist, In des stede widder settin vnde deme sunder weddersprake  
so don, so dicke vnnzerm parner des behuff vnde noth werd syn. Die soluigin getide vnser liuen  
frowen scolen di achte personen, viher sculere vnde viher prister, vnderscheidlikin also syngin twe  
prister vnde twe schulre di eyne wekin, di ander twe prister vnde schulre de ander weke, vnde  
denne eyne na dem andern, so id en behoren werd, so doch dat de getide des morgins geendigit  
syn sollin, eer wen vnser parner sine ambachte an der kerkin anheuet adir denne wenne vnnzerm  
parner dar von keyne Infelle ader hinder ankommen, wenne offt id geschege, dat di getide vnser  
liuen frowen von vnnzerm parner ere ambachte anhuuet vngeendigit wern, sal vnd mach eyne  
parner sie hitin vphoren tu der tūd, also lange die parner sine getide geendigit hefft. Gefeld In